The book of the Bible you skip over; Leviticus. #1 of 4, God's 3rd choice - 20210424
Das Buch der Bibel, das man überspringt; Levitikus. #1 von 4, Gottes 3. Wahl – 20210424

Hallo zusammen,
Wenn irgendein Buch in unserer persönlichen Lektüre übersprungen wird, dann ist es Levitikus, wörtlich "Über die Leviten". Und oberflächlich betrachtet mit gutem Grund; es ist voll von Details einer Kultur und eines Systems, zu dem wir keinen Bezug haben oder es verstehen können. Es ist langweilig und so detailliert, dass wir nach dem Lesen eines Kapitels gar nicht mehr wissen, was wir gelesen haben.

Und doch ist es alles andere als langweilig, wenn wir wissen, wonach wir suchen müssen, einschließlich der Tatsache, dass die Leviten nicht Gottes erste Wahl waren. Das ist gut für diejenigen, die sich fragen, was der Vater von ihnen denkt, oder das Gefühl haben, sie hätten ihn durch ihre Lebensentscheidungen enttäuscht. Es ist ein Beispiel für die ganzheitliche Perspektive des Herrn auf unser Leben, seine Fähigkeit, sich anzupassen, und seine Gnade.

Die Leviten - nicht die ursprüngliche Wahl Gottes
In Exodus 19 kommt Israel am Fuß des Berges Sinai an, 47 Tage nach dem Auszug aus Ägypten. Noch 3 Tage lang fasten sie und bereiten sich darauf vor, direkt vom Herrn zu hören. Am 50. Tag, der der ursprüngliche Tag von Pfingsten war, spricht Gott zu ihnen. In Vers 6 sagt er, dass er <u>das ganze Volk "zu einem Königreich von Priestern" machen will</u>. Das ganze Volk von Priestern!

Sie waren sich nicht sicher, was das bedeutete, und in 20:18-21, als sie den Blitz sahen und den Donner von Gottes Gegenwart auf dem Berg hörten, lehnten sie das Priestertum der ganzen Nation ab: (Zu Mose) "Du sprichst mit ihm, lass uns nicht mit ihm sprechen, sonst werden wir sterben." Sie lehnten ihr Priestertum für die ganze Nation auf der Stelle ab.

Der Herr ist flexibel, für sie und für uns
Als sie seinen Ruf an ihr Leben ablehnten, passte er sich an. Er erklärte, dass er durch das Blut des Lammes, das am Passahfest vergossen wurde, einen Rechtsanspruch auf die Erstgeborenen hatte, stieß aber auch damit auf Widerstand. Also gab er den Eltern die Möglichkeit, ihre Erstgeborenen vom Herrn zurückzukaufen, wenn sie das wollten, und zwar mit einer gestaffelten Opfergabe, die auf ihrem Einkommen basierte.

Sie erinnern sich vielleicht, dass Maria und Josef das Mindestopfer von zwei Tauben gaben, um ihren Erstgeborenen, Jesus, vom Vater zurückzukaufen. Das steht in Lukas 2,22-24. Ich hoffe, dass niemand die Demut des Vaters und die Schönheit in dieser Ironie vermisst: Der Vater liebte die Welt so sehr, dass er seinen einzigen Sohn für die Menschheit gab, der ein Erstgeborener war. Dann erlaubte Er Josef und Maria, ihren Sohn "freizukaufen", damit er der Sohn werden konnte, der "sowieso in den Dienst gehen würde", und zwar ans Kreuz.

Vielleicht erinnern Sie sich auch daran, dass Hanna in 1. Samuel 1,11 unter Tränen Gott versprach, ihren Erstgeborenen dem Herrn zu geben, um als Priester erzogen zu werden, wenn sie und ihr Mann nur schwanger werden könnten. Mit anderen Worten: Sie gelobte, die "Ausweichklausel" nicht zu benutzen und dem Herrn ihren Erstgeborenen zu überlassen.

Eli, der Priester, versicherte ihr, dass der Herr ihr Gebet erhörte, und der Junge Samuel war das Ergebnis. Als er entwöhnt war, hielt sie ihr Wort und befolgte das Gesetz der Erstgeborenen und gab ihn zum Dienst im Tempel. Er wurde der letzte Richter Israels, ein Seher und Prophet der Könige Saul und David.

Treten Sie ein in Aarons und Moses' Familie: Die Leviten
Israel hatte es abgelehnt, ein Volk von Priestern zu sein, und es gefiel ihnen nicht, dass sie gezwungen wurden, ihre Erstgeborenen dem Herrn zu geben. Also bot der Herr noch eine andere Alternative an:

In Numeri 3,12-13 sagt Gott Folgendes: "Und ich, siehe, ich habe die Leviten aus der Mitte der Kinder Israels genommen anstelle der Erstgeborenen, die den Mutterschoß öffnen; darum werden die Leviten mein sein. Aber die Erstgeborenen gehören immer noch mir, denn an dem Tag, als ich Ägypten schlug, ließ ich alle Erstgeborenen in Israel beiseite ... Mein werden sie sein, denn ICH BIN."

So wurde die Verantwortung für das Priestertum vom ganzen Volk auf die Leviten übertragen: "Du sollst die Leviten vor den Herrn bringen, vor die Stiftshütte, und du sollst das ganze Volk Israel mit ihnen versammeln. Du sollst die Leviten direkt vor die Stiftshütte bringen, und die Kinder Israels sollen ihre Hände auf die Leviten legen für das Werk des Herrn. Und Aaron soll die Leviten dem Herrn im Namen Israels zum Dienst für den Herrn opfern, damit sie den Dienst des Herrn verrichten können." Numeri 8:9-11

Und so kam es, dass die Leviten in den Dienst gestellt wurden. Gottes 3. Wahl.

Wenn Sie Ihr eigener schlimmster Feind sind....
Die Kirchenkultur kann einer Person das Gefühl geben, dass, wenn sie "es verpasst" hat, alles vorbei ist, vielleicht haben sie sogar ihre Erlösung verloren. Viele haben das Gefühl, dass Gott sie in den Jahren zuvor zu diesem oder jenem berufen hat, aber dann ist das Leben passiert, als sie mit anderen Dingen beschäftigt waren. Wenn sie nun auf ihr Leben zurückblicken, haben sie das Gefühl, Gott im Stich gelassen zu haben, und fragen sich, was er von ihnen hält. Hier sehen wir eine ganze Nation, die den Ruf Gottes an ihr Leben zurückweist, und was hat der Vater getan? Er hat sich angepasst.

Ein Teil der Antwort ist, dass Sie und ich bereits in der Ewigkeit sind, also nichts in Ihm verloren ist. Sie sterben nicht und kommen dann in die Ewigkeit. Sie sind jetzt für immer lebendig. Für immer. Wir sind jetzt schon in der Ewigkeit. Sein Wort kehrt nicht leer zurück, das heißt, Sie können Ihre Berufung im Tausendjährigen Zeitalter erfüllen, vielleicht in 50, 200, 500, 7.000 Jahren oder mehr - Sie leben bereits in der "Ewigkeit", also ist noch Zeit, in das einzutreten, was in diesem Leben verpasst wurde.

Sein Wort WIRD in Ihrem Leben geschehen
Ich habe schon oft von dem Ehepaar in unserer Gemeinde erzählt, über dem vor Jahren große Prophezeiungen ausgesprochen waren. Aber die Dinge liefen schlecht und sie ließen sich schließlich scheiden. In einer Visitation fragte ich den Herrn über dieses Paar. Seine Antwort verblüffte mich:

"Sie werden ihre Berufung im kommenden Zeitalter erfüllen. Als ich nach Kapitel und Versen fragte, sagte er: "Es gibt viele Prophezeiungen im Alten Testament, die diese Zeit der Heiden überspringen, um über das kommende Tausendjährige Zeitalter zu sprechen. Warum fällt es Ihnen also schwer zu glauben, dass ein Wort, das jemandem in diesem Zeitalter gegeben wurde, nicht im nächsten Zeitalter in Erfüllung gehen kann?" Ich sehe mein Leben also im Großen und Ganzen, und Er tut es auch: "Damit in den <u>kommenden Zeitaltern</u> (der Vater) den Reichtum seiner Güte an uns in Christus Jesus weiter erweise." (Epheser 2,7)

Gottes Flexibilität gegenüber Israel:
"Das ganze Volk wird für mich ein Königreich von Priestern sein!"
"Äh...nein. Du redest mit Mose und dann kann er mit uns reden und uns sagen, was du sagst."
"Dann will ich die Erstgeborenen zu meinen Priestern machen!"
"Äh...nein, unsere Erstgeborenen sind uns zu wichtig, um gezwungen zu werden, sie dir zu geben, gib uns ein Rückkaufprogramm."
"Dann werde ich die Leviten zu meinen Priestern machen!"
"Äh...ok."

LOL aber das ist die Essenz dessen, was passiert ist. Er ist kein Unhold im Himmel, unflexibel und unempfindlich uns gegenüber. Er ist unser Vater, er ist Gott, und wir sind seine Familie.

Der Vater hat immer noch seinen Willen, ein Königreich von Priestern zu haben
Man kann den Herrn nicht überlisten, denn Er sieht das Ende von vornherein. In Offenbarung 1:10, 5:6 und 20:6 steht, dass der Vater uns, also Sie und mich, zu einem "Königreich von Priestern" gemacht hat. Tatsächlich sagt 20,6, dass wir dieses Reich von Priestern im tausendjährigen Zeitalter sein werden, mit Ihm über die Erde herrschen und als Seine Priesterschaft dienen werden.

In 1. Petrus 2,9 heißt es: "Ihr seid ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, dem Herrn besonders zur Seite gestellt, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat."

Das bedeutet, egal wie Sie es auf dieser Erde als Gläubiger "verpasst" haben, Sie sind immer noch Teil der Nation von Priestern in Christus. Ihre Bestimmung wird sich erfüllen, denn wir sind jetzt zu

einem Königreich von Priestern für den Herrn gemacht worden. Sie können nicht mehr Fehler machen, als Er Gnade und Versorgung hat. Erstaunliche Gnade, mehr aus Levitikus nächste Woche!
Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir unter cwowi@aol.com

Leviticus, the book you skip, #2 of 4, Fire started by God - 20210501
Levitikus, das Buch, das man überspringt, Nr. 2 von 4, Feuer, das von Gott gelegt wurde – 20210501

Hallo zusammen,
Heute; übernatürliches Israel.

Gott zündete das Feuer
Was das alte Judentum so übernatürlich macht, ist, dass Gott das Feuer für das Brandopfer anzündete, nicht der Mensch.

Der Mensch kann nicht durch eigene Anstrengungen oder Formeln zu Gott kommen. Im Alten Testament musste ein Mensch, wenn er in die Gegenwart Gottes kam, seine Schuhe ausziehen, denn Schuhe sind von Menschen gemacht. Wir können nicht aufgrund von etwas, das wir gemacht haben, in Seine Gegenwart kommen. Das steht in Exodus 3,5-6, als Mose am brennenden Dornbusch mit dem Herrn spricht. "...Zieht eure Schuhe aus von euren Füßen; denn dies ist heiliger Boden."

Man sieht es auch in Josua 5,14-15, als Christus als Hauptmann der Armeen des Herrn zu Josua sagt, wie er Jericho einnehmen soll, und ihm befiehlt, seine Schuhe in seiner Gegenwart auszuziehen. (Dies war kein Engel, der mit Josua sprach, sondern Christus, erkennbar an der Tatsache, dass 1. er Anbetung empfing, 2. er Josua sagte, er solle seine Schuhe ausziehen, und 3. die Erzählung in Kapitel 6 weitergeht, indem sie von der natürlichen Sicht zur realen Perspektive wechselt; "der Herr sagte..." in ihrem Gespräch. Werfen Sie also Bücher weg, in denen steht, dass es sich um einen Engel handelt (z.B. "Engel im Auftrag"), denn es gibt einige da draußen, die einen Irrtum in das Verständnis bringen).

Der Mensch kann nicht durch irgendeine eigene Anstrengung zu Gott kommen. Das ist der Grund, warum Gott befahl, als sie einen Altar bauten, auf dem sie Opfer darbrachten, dass sie den Felsen nicht meißeln oder in irgendeiner Weise verändern durften - sie mussten den Felsen so benutzen, wie sie ihn auf dem Boden vorfanden, denn ihn zu formen, hieße, die Anstrengung des Menschen zur Errettung hinzuzufügen. Exodus 20:25

Feuer vom Herrn
Mit diesem Verständnis, dass das Kommen zu Gott ganz Ihm gehört und wir nichts in die Vereinigung einbringen, schauen wir uns das Brandopfer an, das das Thema der ersten Kapitel von Levitikus ist. Das allererste Opfer, das wir sehen, ist, als Gott, der Herr (Christus), ein Tier tötete und für Adam und Eva einen Mantel aus Fellen machte, 1. Mose 3,21. Dies war eine Objektlektion für sie, wie Er später das letzte Opfer werden würde, damit der Mensch von Ihm bekleidet werden kann. In 1. Mose 4 wird berichtet, dass Kain die Errettung durch diese Gnade ablehnte und sich dafür entschied, auf eigene Faust zu Gott zu kommen, und zwar durch eine Opfergabe des Gemüses, für das er so hart gearbeitet hatte. Wir können nicht aufgrund unserer Arbeit, unserer Bemühungen, unserer Formeln zu Gott kommen.

Der Herr nahm seine Opfergabe nicht an, weil sie aus seinen eigenen Bemühungen stammte, während Er Abels Opfergabe annahm, die das unschuldige Blut einer Opfergabe der Herde war. Deshalb ist Kain der Vater aller falschen Religionen und falschen Bemühungen, aus eigener Kraft zu Gott zu kommen. Wir können als Beispiel verschiedene religiöse Riten aus der ganzen Welt heranziehen, die bestimmte Gebete, bestimmte Anstrengungen vorschreiben, um sich Gott zu nähern, ihn zu beeindrucken oder zu bewegen.

Mose schrieb die Genesis, und so ist es für ihn und für uns verständlich, dass Feuer vom Himmel kam, um Abels Opfer zu verzehren, und nicht das von Kain. Daher wusste er, dass seine Opfergabe nicht angenommen worden war. Damit wurde das Muster etabliert, dass Gott derjenige ist, der Feuer

vom Himmel schickt, um das Feuer des Brandopfers zu entzünden, damit nichts von diesem Opfer übrig bleibt.

Das wird im ganzen Buch Levitikus wiederholt - es soll nichts vom Brandopfer übrig bleiben. Es muss völlig verzehrt werden. Das ist es, was der Herr Israel beim ersten Passah in 2. Mose 12,10 sagte: "Es soll nichts davon übrigbleiben bis zum Morgen; und wenn etwas übrigbleibt am Morgen, so soll man es ganz verbrennen." Das ist natürlich ein Typus für Jesus am Kreuz, dass sein "Brandopfer" für die Sünde vollständig, total, 100% war.

Mose und Aaron - Levitikus 9,23-24 bei den allerersten Opfergaben der neuen Priesterschaft unter der Leitung von Aaron: "Und Mose und Aaron gingen in die Stiftshütte und kamen dann heraus und segneten das Volk. Und die Herrlichkeit des Herrn erschien dem ganzen Volk. Und es kam Feuer heraus vor dem Herrn und verzehrte auf dem Altar das Opfer bis auf das Fett, und das Volk sah es und schrie und fiel auf sein Angesicht."

Gideon - In Richter 6:20-24 sieht Gideon den Engel des Herrn (Christus), der ihn beruft, Israel gegen die Midianiter zu führen und der Richter Israels zu werden. Gideon bringt ein Opfer aus Fleisch und ungesäuertem Brot dar und legt es auf einen Felsenaltar. Der "Engel des Herrn" berührte den Felsen mit seinem Stab und es entstand ein Feuer, das die Opfergabe verzehrte und der "Engel des Herrn" entfernte sich. Gideon zündete das Feuer nicht an, sondern der "Engel des Herrn" tat es. Gideon, der seine Geschichte kannte und erkannte, dass er den Herrn von Angesicht zu Angesicht gesehen hatte, schrie auf. Der Herr sprach dann zu ihm und versicherte ihm, dass er nicht sterben würde. Gideon nannte den Herrn 'Jehovah Shalom', Gott des Friedens, wegen dieser Begegnung, dass er nicht sterben würde.

Simson - Etwa 50 Jahre später, in Richter 13:16-20, erscheint der 'Engel des Herrn' einem Mann namens Manoah und seiner Frau und sagt ihnen, dass sie schwanger werden und einen Richter für Israel gebären wird, und er wird von der Empfängnis an ein Nasiräer sein. Diese Eltern des zukünftigen Simson bringen dem Herrn zum Dank für diese Prophezeiung ein Opfer dar, und Manoah, der nicht wusste, mit wem er sprach, fragte ihn nach seinem Namen.

Vers 18: "Warum fragst du nach meinem Namen, da er doch wunderbar ist?" (Hebr.: Wunderbar, unbegreiflich, majestätisch), und dann stieg Er in der Flamme des Opfers zum Himmel und außer Sichtweite auf. Sie werden sich erinnern, dass in Jesaja 9,6 vom Messias gesagt wird: "Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und sein Name soll Wunderbar heißen..."

Manoah sagte seiner Frau, sie hätten Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und würden sicher sterben. Seine Frau, die klüger war und einen gesunden Menschenverstand besaß, sagte in V. 23: "Hätte er uns gesagt, dass wir einen Sohn bekommen werden, wenn er uns töten wollte? Und er hat auch unser Opfer angenommen, also werden wir nicht sterben."

Salomo - In 2. Chronik 7,1-3, als Salomo seinen Tempel einweihte, heißt es: "Als Salomo seine Rede beendet hatte, fiel das Feuer vom Himmel und verzehrte die Brandopfer und die Schlachtopfer; und die Herrlichkeit des Herrn erfüllte den Tempel. Und die Priester konnten nicht in den Tempel hineingehen, weil die Herrlichkeit des Herrn den Ort so stark erfüllt hatte. Und als alles Volk sah, wie das Feuer mit der Herrlichkeit des Herrn herabkam, fielen sie auf ihr Angesicht und beteten an und lobten den Herrn und sprachen: 'Denn er ist gut; denn seine Barmherzigkeit währt ewig.'"

Elia - In 1. Könige 18,36-39 haben wir das vielleicht bekannteste Beispiel für Gottes Muster des Anzündens des Feuers für die Brandopfer - Elia und die Propheten Baals. Leider vernachlässigen die meisten Pastoren und Sonntagsschullektionen das Lehren dieser größeren Wahrheit und denken, dass das, was Elia tat, eine Ausnahme von der Regel war. Infolgedessen fragen wir uns vielleicht, warum Elia so zuversichtlich war, dass sein Plan funktionieren würde, und viele haben fälschlicherweise gedacht, dass er einfach selbst auf die Idee kam oder dass sein großer Glaube Gott veranlasste, mit Feuer zu antworten. Glaube ist nicht unabhängig von Gott, sondern vielmehr unsere Antwort auf seine offenbarte Gnade. Elia folgte einfach seinem Wort aus Levitikus, das in Israel seit Jahren nicht mehr befolgt worden war.

Elia wusste das alles, und deshalb wartete er auf das übliche Abendopfer um 15 Uhr, von dem er wusste, dass Gott mit Feuer antworten würde, um das Brandopfer zu verzehren. Also machte er sich

einen Spaß mit den Propheten Baals, indem er Baal beschuldigte, einmal auf der Toilette und ein anderes Mal auf einer Reise zu sein. Und als es auf 15 Uhr zuging, sagte er den Leuten selbstbewusst, sie sollten Wasser auf das Opfer gießen, denn er wollte ihnen zeigen, dass er keinen Zaubertrick vorhatte, keine Taschenspielertricks, um das Feuer durch List zu entfachen.

"Und es geschah zur Zeit des Abendopfers, da trat Elia, der Prophet, heran und sprach: 'Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, heute soll bekannt werden, dass du Gott in Israel bist und dass ich dein Knecht bin und dass ich alles auf dein Wort hin getan habe. (Anweisungen in Levitikus)'...Da fiel das Feuer des Herrn und verzehrte das Brandopfer und das Holz und die Steine und den Staub und das Wasser im Graben..."

Von Abel bis Mose, von Gideon bis Manoah, von Salomo bis Elia war es Gottes Muster, dass das Feuer vom Himmel das Brandopfer vollständig verzehrt. Es ist ein Typus für Jesus am Kreuz, der die Sünde der Welt vollständig wegnimmt.

Christen - Für den Christen, der mit seiner Errettung kämpft und sich fragt, ob Gott ihn nicht doch verwerfen könnte, obwohl er an Jesus glaubt und Gott liebt, gibt uns das, was wir in Levitikus und den anderen Abschnitten festgelegt sehen, großen Frieden. Das Opfer Jesu am Kreuz, eine Transaktion zwischen ihm und seinem Vater, war ein vollständiges Werk. Es ist nichts von unserer Sünde übrig geblieben. Wie Paulus in 2. Korinther 5,17 schreibt: "...das Alte ist vergangen, und siehe! Alle Dinge sind neu geworden."

Es gibt kein 'Ja, aber', das ausgedrückt werden muss. Es gibt kein 'Ihr wisst nicht, was ich getan habe', das in Betracht zu ziehen wäre. Das Brandopfer war nicht nur für die erste Sünde, sondern für die ganze Sünde. Zu wissen, dass rechtlich gesehen unsere Sünde morgen oder nächsten Monat oder nächstes Jahr bereits im Opfer Jesu verbrannt wurde, führt uns zu größerer Heiligkeit.

Zu wissen, dass unsere Sünde und die Sünden, die noch kommen werden, im Opfer Jesu verbrannt sind, lädt uns dazu ein, in jeder Bemühung vorwärts zu stürmen, um Ihn mehr und besser kennenzulernen und ihm nahe zu kommen, denn es gibt nichts zwischen uns und Gott, dem Vater. Dieses Wissen löscht die Angst zwischen uns und Gott aus - alles, was einst zwischen uns stand, sogar zukünftige Sünden, die wir noch begehen werden, sind bereits versorgt und vergeben - also gehen Sie mit voller Kraft voran in Ihm!

Mehr nächste Woche, bis dahin, Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir unter cwowi@aol.com

The book you skip over, Leviticus, #3 of 4, What atonement really means - 20210508
Das Buch, das man überspringt, Levitikus, Nr. 3 von 4, Was Sühne wirklich bedeutet – 20210508

Hallo zusammen,
Haben Sie jemals die Frage gehört: 'Ist Heilung im Sühneopfer?' Oder vielleicht: "Glauben Sie, dass jede Sünde durch das Sühneopfer abgedeckt ist?" (Oft wird diese Frage gestellt, weil die fragende Person mit etwas kämpft, das sie getan hat).

Wir verwenden das Wort "Sühneopfer", ohne es wirklich aus der Perspektive von Levitikus zu verstehen, das ein Typus des Lebens in Christus ist.

Die Versöhnung
Das Wort "Sühne" bedeutet im Hebräischen, etwas zu bedecken, im alten Sprachgebrauch, Holz mit Pech zu bedecken - wie eine Farbschicht, wie eine wasserabweisende Schicht aus Teer über Holz. Aber es ist mehr als das, denn das Wort trägt die Bedeutung, dass die beiden Teile durch das Bedecken mit Pech eins werden; das eine bedeckt das andere und macht sie eins.

Das Abdecken bewirkt, dass alles innehält, ruht, in Frieden ist, denn es ist der letzte Akt in diesem Holzbearbeitungsprojekt. Sobald es bedeckt war, war der Handwerker fertig. Es kann keine weitere Holzbearbeitung mehr geben, sobald es abgedeckt ist. Es gibt überhaupt nichts mehr zu tun, die beiden sind eins geworden.

Aus diesem Grund heißt es im Englischen "at-one-ment", was mit "**Versöhnung**" übersetzt wird.

Betrachten Sie diese 3 Teile: "At-one-ment". Versöhnung. Es ist der Akt des "Einswerdens" (‚at-one‘) mit Christus. Es ist der Moment des Einswerdens. Seine Bedeckung hat uns eins mit ihm gemacht und ihn mit uns. Er klebt an uns und wir an Ihm wie Pech an Holz und Holz an Pech, sie werden eine Einheit.

"At-one-ment" („in einem Moment“ oder "in diesem einen Moment") bedeutet, dass alle Fragen, die mit: "Glaubst du, dass ____ im Sühneopfer bedeckt ist?" beginnen, veraltet sind. Das Brandopfer und die anderen Opfergaben in Levitikus beziehen sich auf die Versöhnung Israels und sind alle darauf ausgerichtet. ALLES ist abgedeckt. Wenn eine Person ein Brandopfer zur Versöhnung darbrachte, wurde sie in diesem Moment eins mit Gott.

Von Gott bedeckt zu sein bedeutet, dass es in seiner Gegenwart Ganzheit gibt. Nicht nur Heilung, sondern Ganzheit. Nicht nur körperliche, emotionale und geistige Heilung, sondern Ganzheit. Einssein. Vollkommenheit. Ruhe. Nichts mehr zu tun, weil nichts mehr getan werden kann. Nicht nur Wohlstand. Nicht nur Frieden. Wir haben das "Einssein" mit Gott erfahren.

In Christus
Ich habe bereits erwähnt, dass es im Neuen Testament über 120 Ausdrücke wie "in ihm" und "er (Christus) in uns" gibt, die beschreiben, dass wir durch das Blut des Kreuzes eins mit dem Herrn sind. Die Opfergaben aus Levitikus, mit denen die Sünden Israels gesühnt wurden, waren Bilder vom kommenden Kreuz Jesu. Die Brandopfer wurden vollständig verbrannt, so dass nichts von der Sünde übrig blieb. Das ließ den Anbeter einen "Eins-zu-Eins-Moment" mit Gott erleben. Sie wurden eins, weil keine Sünde mehr zwischen ihnen und Gott stand. Und das war alles Gottes Werk.

Das ist die Gründlichkeit des Werkes des Herrn. Der Ankläger der Brüder möchte, dass wir diese Tatsache vergessen und bringt unsere Erinnerungen hoch - aber die Sünde jener Taten wurde längst zugedeckt, versiegelt, vollständig verbrannt, so dass nichts mehr übrig ist! Wir sind wirklich "at-one" / „Eins“ in einem Moment der Zeit, mit dem Herrn. „at-one-ment“ / Einssein.

Die Erinnerungen bleiben, damit wir aus ihnen lernen und wissen, wovon wir gerettet wurden, oder, wenn wir es getan haben, während wir in Christus waren, damit wir seine fortwährende Gnade und Vergebung erkennen und unsere Lektion lernen. Aber geistlich gesehen existieren diese Sünden nicht mehr, also beginnt Satan ein Gedankenspiel mit uns. Wir müssen diese Gedanken der Anklage und Verurteilung ablegen und die Gedanken und Gefühle gefangen zu Christus bringen, denn wir haben die Einswerdung mit Gott erfahren. Die Brandopfer sind ein Typus für die Vollkommenheit, die Jesus am Kreuz vollbracht hat, und die Einswerdung ist das Ergebnis. Einssein.

Von Gott weglaufen
Die Natur der Sünde veranlasst den Menschen, sich von Gott wegzubewegen; alles zu tun, was er kann, um Gott zu meiden. Als Adam und Eva sündigten, versteckten sie sich vor dem Herrn. Als Gott vom Berg sprach, wich Israel davor zurück, was dazu führte, dass sie das Priestertum ihrer ganzen Nation ablehnten. In Offenbarung 6,15-16 versuchen die Unerlösten, sich vor dem Herrn in Höhlen und Felsspalten zu verstecken.

Sünder laufen vor Gott weg, manchmal weil sie wissen, dass sie Sünder sind, manchmal meiden sie ihn intuitiv, ohne zu wissen warum. Johannes 3,19-21 sagt uns, dass das Licht in die Welt gekommen ist, aber die Menschen lieben die Finsternis, damit ihr Leben nicht aufgedeckt wird. Aber die, die die Gerechtigkeit lieben, wollen das Licht.

Als der Herr die Stiftshütte baute, hörte er auf, vom Berg aus zu Israel zu sprechen, sondern zog in die Stiftshütte um und entschied sich, vom Gnadensitz in der Tiefe der Stiftshütte zu sprechen. Der Umzug vom Berg zur Stiftshütte findet sich in Exodus 33,7-11, wo es unter anderem heißt:

"...Und als Mose in die Stiftshütte hineinging, stieg die Wolkensäule herab (vom Berg) und stand vor der Tür der Stiftshütte. Und der Herr redete mit Mose ... von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mensch mit seinem Freund spricht ..."

Gott schuf mit dem Priestertum und dem Opfersystem ein System, durch das der Mensch, der sich so sehr vor dem reinen und allmächtigen Gott fürchtete, versöhnt werden und sich Gott sogar nähern und ihn kennenlernen konnte. Er schuf einen Weg, auf dem Mensch und Gott die Einswerdung erleben konnten. Gott zog vom Berg in eine Stiftshütte/einen Tempel und dann schließlich aus dem Gebäude in die Menschen, die Ihn haben wollten. "Wisst ihr nicht, dass euer Leib der Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist?" (1. Korinther 6,19)

Ruhe
Jesus ist unsere Ruhe. Ihn in unserem Leben zu haben, bewirkt, dass wir durch den Heiligen Geist das Einssein mit Gott erfahren. Anders als das alttestamentliche Volk, das die Einswerdung auf eine Weise erlebte, die mit jeder Sünde und jedem Opfer immer wieder erneuert werden musste, lebt Christus nun 24/7 in unserem neu geschaffenen Geist, nachdem er die Barriere der Sünde in seinem Brandopfer entfernt hat und uns durch seinen Geist wahre Einswerdung für die Ewigkeit mit ihm und unserem himmlischen Vater schenkt. Erstaunliche Gnade!

Wir werden die Serie nächste Woche abschließen, bis dahin, Segen!
John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir unter cwowi@aol.com

The book you skip over, Leviticus #4 of 4, sin & escape goat, assurance and peace - 20210515
Das Buch, das Sie überspringen, Levitikus #4 von 4, Sünde & Flucht Ziege, Sicherheit und Frieden – 20210515

Hallo zusammen,
letzte Woche habe ich über die Sühne und das Einswerden (at-one-ment) berichtet. Heute geht es darum, warum es einen Ziegenbock des Sühneopfers gab, während gleichzeitig ein Fluchtbock in die Wüste geschickt wurde.

Aber lassen Sie mich zuerst folgendes sagen: Es gibt noch viel mehr Dinge aus Levitikus zu lernen, als ich in dieser Serie erzähle. Zum Beispiel, wie die Trennung von reinen und unreinen Tieren nicht nur der Gesundheit diente, sondern ein Bild dafür war, dass sie, Israel, rein und besonders für den Herrn waren, einzigartig für ihn beiseite gestellt, über alle anderen Nationen der Erde.

Dies wird durch Petrus' Vision in Apostelgeschichte 10,9-16 bestätigt, in der er reine und unreine Tiere auf einem riesigen Tuch sieht und ihm 3x befohlen wird, sie zu töten und zu essen. Petrus lehnt diesen Befehl ab und sagt, dass er nie etwas Unreines gegessen hat. Der Herr sagt ihm dann, dass die Vision keine Diätlektion ist, sondern ihm zeigt, dass Gott "reine und unreine" Menschen gleichermaßen gereinigt hat. Er solle nicht unrein nennen, was Gott gereinigt hat. Während er noch darüber nachdenkt, stehen Vertreter des römischen Zenturios Kornelius vor der Tür. "Geh mit ihnen, ohne zu zweifeln, denn ich habe sie gesandt", wurde ihm gesagt.

Wir könnten über die Vorschriften sprechen, wie Salz auf dem Fleisch eines Brandopfers erforderlich war. Jesus sagte in Matthäus 5,13, dass wir das Salz der Erde sind, und jeder jüdische Zuhörer hätte verstanden, dass er über das Würzen im Leben sprach, dass das Opfer für Gott ein mit Salz gewürztes Leben ist, dass die Erde nicht "schlecht werden" oder "verderben" kann, solange wir in ihr sind und "salzig" für unsere Welt bleiben, und mehr.

Sie hätten einen Bezug zu Numeri 18,19, wo von einem Bund mit Salz die Rede ist, und zu David, der sich in II. Chronik 13,5 darauf bezieht. Salz ist Konservierungsmittel, Geschmacksverstärker und steht für Gemeinschaft und Familie um den Tisch Gottes mit Blick auf das Hochzeitsmahl des Lammes, wo wir alle als eine große Familie versammelt sind.

Es gibt viele Dinge, die erwähnt werden könnten. Wie den Priestern die Felle der im Brandopfer geopferten Tiere als ihre Bedeckung gegeben wurden (Levitikus 7,8). Diese Bedeckung, die ihnen durch das Sühneopfer gegeben wurde, ist ein Typus für Adam und Eva, die durch das Tieropfer des Herrn bedeckt und mit ihrer "Herrlichkeit", den Fellen, bekleidet wurden, und wie wir jetzt mit der Herrlichkeit des Herrn bedeckt sind, die durch sein eigenes "Brandopfer" kam.

Aber nichts ist so bewegend wie das, was in der Mitte von Levitikus steht: Die Opfergaben für den Versöhnungstag.

In Levitikus 16,7 heißt es, dass Aaron zwei Ziegenböcke vor den Herrn bringen und das Los zwischen ihnen ziehen soll; der eine wird der Bock des Sühneopfers sein und der andere wird der Fluchtbock oder 'lebende Bock' sein. Diese beiden Böcke sind ein Typus für die Doppelnatur des Messias, denn das Blut des einen wird im Allerheiligsten vor Gott selbst gesprengt werden, und der Fluchtbock wird in die Wüste geführt werden, um außer Sichtweite durch die Hand Gottes zu sterben.

Ein Lamm wird hier nicht verwendet, um darauf hinzuweisen, dass Jesus "für uns zur Sünde wurde": Eine Ziege ist ein Typus der Sünde, so wie Jesus in Matthäus 25,32-33 sagte, dass er bei seiner Wiederkunft die Schafsnationen von den Ziegennationen trennen wird.

In Vers 12 sagt der Herr zu Mose, er solle Aaron anweisen, dass er, bevor die beiden Ziegenböcke Gott geopfert werden, brennenden Weihrauch, "der klein geschlagen wurde", in das Heiligtum bringen solle, damit der Rauch die Bundeslade bedeckt und das Heiligtum erfüllt, "damit er nicht stirbt".

Der Weihrauch ist ein Typus für die Gebete der Heiligen, wie wir sie in Offenbarung 5,8 und 8,3-4 sehen, und im größeren Sinn hier die Fürbitte des Messias für die Menschheit, seine Opfergabe, sein Kommen vor den Vater im Heiligtum.

Aus diesem Grund wurde der Weihrauch "klein geschlagen" oder in winzige Stücke zerschlagen, was die Qualen zeigt, die Jesus bei seiner Opferung für die Menschheit ertrug, "damit wir nicht sterben" in der Gegenwart Gottes. In Jesaja 52,14 heißt es: "Viele werden sich über ihn wundern, denn sein Aussehen wurde mehr entstellt als das jedes Menschen." In winzige Stücke geschlagen zu werden bedeutete, dass jedes Stückchen vom Feuer verzehrt werden würde, was das vollständige Werk Jesu am Kreuz zeigt.

Die Ziege des Sühneopfers
In Levitikus 16,16-20 sagt der Herr zu Mose, dass das Blut des Ziegenbocks an die heilige Stätte gesprengt wird, um Israel zu versöhnen, und nennt es in V. 20 "Versöhnung machen". In diesem Moment waren sie eins, keine Sünde mehr zwischen ihnen und Gott, denn Er hatte sie mit sich selbst versöhnt: versöhnte oder vereinte Gott und Mensch "in diesem Moment".

Das entspricht II. Korinther 5,17-21, wo Paulus schreibt: "Das heißt, Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selbst, indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und uns den Dienst der Versöhnung übertrug. So bitten wir denn als Botschafter Gottes: Lasst euch mit Gott versöhnen ..."
Es wird auch in Hebräer 9,22-26 gesehen, wo es heißt, dass auf der Erde der Tempel durch irdische Opfer gereinigt wurde, aber der Himmel musste durch ein höheres und besseres Opfer gereinigt werden: "Denn Christus ist nicht in einen mit Händen gemachten Tempel hineingegangen, um sich selbst zu opfern, der nur ein Typus des Wahren ist, sondern er ist in den Himmel selbst gegangen, um vor Gott zu erscheinen ..."

Jesus war gerade dabei, aufzusteigen, um sich dem Vater darzustellen, als Maria ihn kurz nach seiner Auferstehung sah. Epheser 4:8 sagt uns, dass Er die Gefangenen in den Himmel führte (die in der Gefangenschaft, auch bekannt als Paradies oder Abrahams Schoß, d.h. die Gerechten, die gestorben waren, aber darauf warteten, dass ihre Sünden bezahlt werden)

In Johannes 20,16-19 wendet sich Maria in Ehrfurcht um, als sie Ihn ihren Namen aussprechen hört: "Maria". Er sagt ihr: "Rühr mich nicht an, denn ich bin noch nicht zu meinem Vater aufgefahren. Geh aber hin und sage meinen Jüngern, dass ich auffahre zu meinem Vater und zu ihrem Vater, und zu meinem Gott und zu eurem Gott." Im Text heißt es weiter: "Später am selben Tag, am Abend ... stand Jesus in ihrer Mitte ..." Er erfüllte die Rolle des Ziegenbocks für das Sühneopfer im Allerheiligsten, und nachdem er das getan hatte, kam er später an diesem Tag, um den anderen zu erscheinen, und tat dies in den nächsten 40 Tagen noch öfter. Wie nett von Ihm, Maria zu versichern, dass Er am Leben war.

Der Sündenbock
Wir haben Jesus gerade als den Bock des Sühneopfers gesehen, der an heiliger Stätte geopfert wurde, nun wollen wir auch sein Werk als Sündenbock sehen, der in der Wüste durch die Hand Gottes starb. In Levitikus 16,21 lesen wir, dass Aaron dem Bock die Hände auf den Kopf legen und die Sünden Israels bekennen sollte, bevor er ihn in die Wüste schickte, damit er allein stirbt. Vers 22:

"Und der Bock soll alle ihre Missetaten auf sich tragen in einem unbewohnten Land..." Die Trostlosigkeit, die Einsamkeit, ist ein Punkt, den wir nicht übersehen sollten.

Das erklärt, warum Jesus schrie: "Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?" Beachten Sie, dass Jesus zum ersten Mal nicht das Wort "Vater" benutzte, sondern er sprach, wie es die Unerlösten tun, den allgemeinen Begriff "Gott". Die Sonne verdunkelte sich für die letzten 3 Stunden, in denen Er am Kreuz hing, allein, schwebend zwischen Himmel und Erde, der Sündenbock, der in der Wüste in einer privaten Aktion zwischen Gott, seinem Vater und ihm selbst starb.

Zusammen, der Bock des Sühneopfers und der Sündenbock, offenbaren die doppelte Natur des Messias und wie Sein Opfer uns reinigte und den Weg für uns zum Eintritt in den Himmel machte. Wenn Er nicht in den Himmel eingegangen wäre, um vor dem Vater für uns zu erscheinen, um als das legale und endgültige und vollkommene Opfer für die Menschheit erklärt zu werden, wäre unsere Erlösung nicht vollständig gewesen.

Hebräer 6,20 nennt Ihn den Vorläufer, der für uns hinter den Vorhang eingetreten ist, damit wir ihm folgen können. Der Begriff "Vorläufer" wurde verwendet, um ein Schiff zu beschreiben, das in den Hafen einlief. Ein Mann, der ein Seil um sich trug, tauchte ins Wasser und schwamm in die Richtung, in die das Schiff fahren sollte, so dass es aussah, als würde er das Schiff ziehen, während er schwamm, obwohl es von Ruderern manövriert wurde. Jesus ist unser Vorläufer, heißt es in diesem Vers, der "vorausgeschwommen" ist, um uns sicher in den Hafen zu bringen.

Der Sündenbock und der Ziegenbock des Sühneopfers sind in der Person des Herrn Jesus vereint. Er hat uns gereinigt und wurde vom allmächtigen Vatergott zum letzten Opfer erklärt. Deshalb würde Paulus in II. Korinther 5,6 schreiben, dass wir direkt in den Himmel gehen, wenn wir sterben, "abwesend vom Leib zu sein, um beim Herrn zu sein" - Jesus hat den Weg gemacht und wartet dort auf uns, der Vorläufer, der einen Platz für uns vorbereitet hat.

Damit ist unser Studium von Levitikus abgeschlossen, obwohl es noch so viel mehr gibt. Aber ich hoffe, es war ein Segen, neues Thema nächste Woche, bis dahin, Segen,
John Fenn
www.cwowi.org und mailen Sie mir unter cwowi@aol.com